

# Salze mit Reparatureffekt

Intensiver Sonneneinfluss belastet die Haut. Schüssler-Salze helfen, die verletzte Haut zu reparieren – so kann sie sich regenerieren und Beschwerden, die ein **Sonnenbad** verursachen, klingen ab.

**D**as Vorgehen nach Dr. Schüsslers Entzündungsstadien hilft nicht nur bei akuten Verletzungen, sondern die Hinweise des Altmeisters sind auch richtungsweisend bei Hautverbrennungen. Wer zu

lange und ungeschützt in der Sonne war, zeigt mit der geröteten Haut das erste Entzündungsstadium an. Erst bei Blasenbildung – dann muss man sich schon extrem lange in der Sonne aufgehalten haben –, sehen wir das zweite Entzün-

dungsstadium. Das dritte Stadium mit schweren Hautdefekten und offenen Läsionen wird selten durch einen Sonnenbrand ausgelöst – möglich ist aber auch dies. Nicht zu vergessen: Das Wichtigste beim Sonnenbaden ist die Prävention. Raten Sie Ihren Kundinnen und Kunden deshalb, stets für den richtigen Sonnenschutz zu sorgen.

**Drei Salze für die Haut** Beim Sonnenbrand mit Rötung, Brennen und Spannen der Haut liegt das erste Entzündungsstadium vor. Diesem entspricht die Nr. 3 Ferrum phosphoricum D12 und die Salbe Nr. 3 (am besten dick und mehrmals täglich auf die betroffenen Hautstellen auftragen). Mit anderen Worten, hier kommt die „biochemische Feuerwehr“ zum Einsatz. Bildet sich ein weiß-grauer Schorf auf der Haut und/oder Brandbläschen treten auf, dann entspricht dies dem zweiten Entzündungsstadium und damit der Nr. 4 Kalium chloratum D6 und der Salbe Nr. 4. Generell bei Blasenbildung auf der Haut, ob durch Brandblasen oder durch infektiöse Ursachen ausgelöst, kommt auch die Nr. 8 Natrium chloratum D6 in Betracht. Bei Blasenbildung sollten Ihre Kundinnen

und Kunden keine Salbe auftragen. Empfehlen Sie besser, die Salze Nr. 4 und Nr. 8 wechselseitig, zum Beispiel in den ersten Stunden viertelstündlich, einzunehmen.

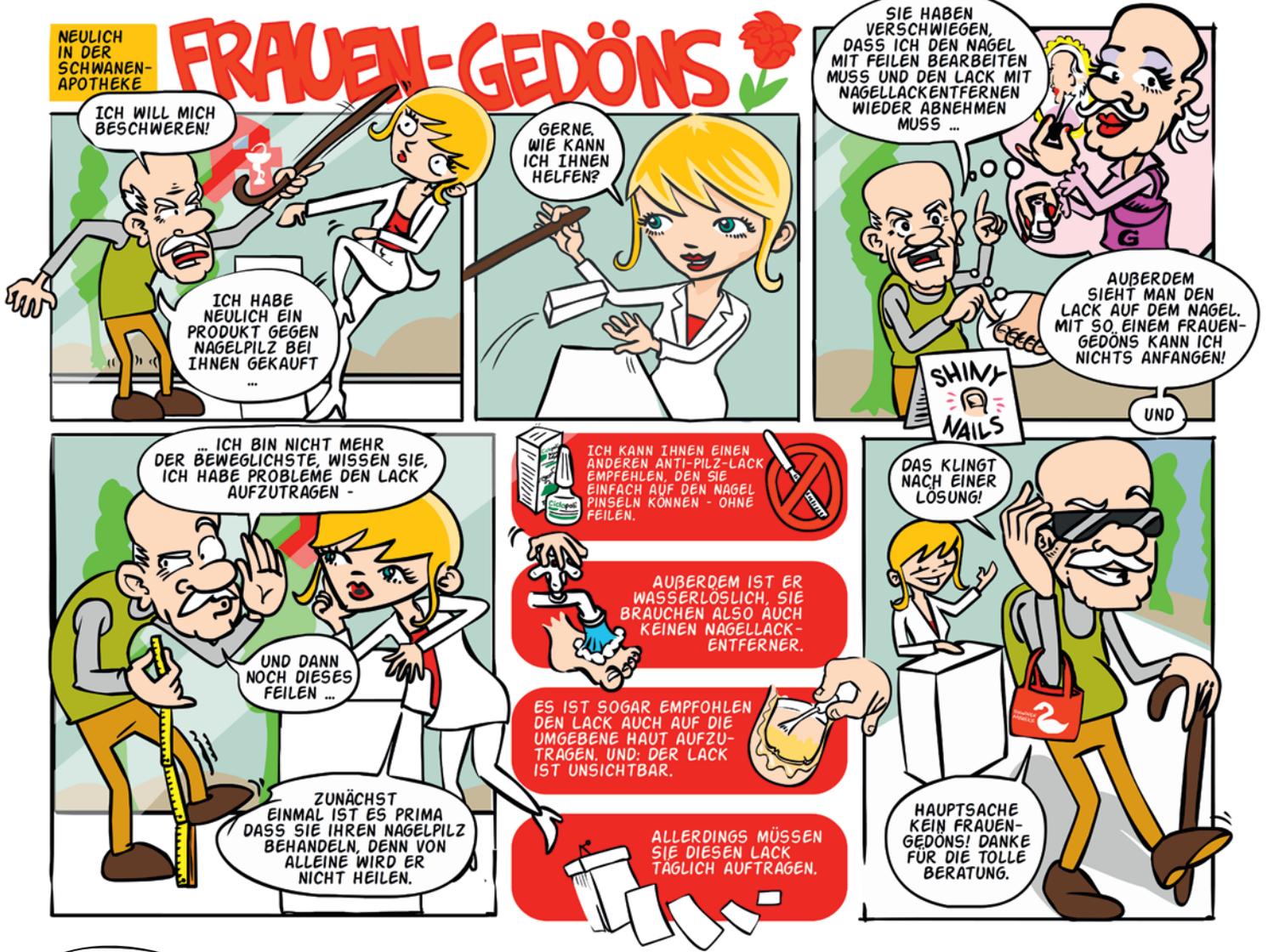
**Kaliumsulfat repariert** Nach abgelaufenen Hautdefekten und vor allem, wenn der Heilprozess stagniert, sei es bei Defekten, die durch Verbrennung, Entzündung (traumatisch) oder Verletzung entstanden sind, hat Dr. Schüssler die Nr. 6, Kalium sulfuricum D6, empfohlen. Dieses Salz hilft dem Körper im dritten Entzündungsstadium die Defekte an Epithel- und Epidermiszellen auszuheilen, zu reparieren und zwar durch Proliferation von Epidermiszellen. Zeichen für dieses dritte Entzündungsstadium können ein schleppender Heilverlauf, Stagnation oder gelblich-schleimige Sekrete und Beläge an Haut und Schleimhäuten sein.

**Heilender Schwefel** Zu Kalium sulfuricum schreibt Dr. med. Wilhelm Heinrich Schüssler: „Um die Indikationen für dieses Mittel zu finden, verglich ich die Pathogenese (Anmerkung: Gesamtheit der an Entstehung und Entwicklung einer Krankheit beteiligten Faktoren) des Schwefels mit der von Kalium chloratum. Die übereinstimmenden Symptome betrachte ich als diejenigen, die dem Kalium sulfuricum entsprechen. Schwefel verbindet sich im Organismus teils mit Sauerstoff, teils mit Wasserstoff. Das Mittel heilt folgende Krankheiten: Hautausschläge, deren Entstehungsherd in der Bildungsstätte der Epidermiszellen liegt und Katarrhe, deren Entstehungsherd die Bildungsstätte der Epithelialzellen ist.“ ■

*Günther H. Heepen,  
Heilpraktiker und Autor*



© simarik / iStock / Thinkstock



**BERATUNGSTIPP:** Grundsätzlich werden wasserfeste und wasserlösliche Anti-Pilz-Lacke unterschieden. Wasserfeste Lacke mit 8% Ciclopirox und 5% Amorolfen bilden eine feste Schicht auf dem Nagel, die mit Nagellackentferner wieder abgenommen werden muss. Hier ist oft auch ein Anfeilen der Nagelplatte notwendig. Diese Schritte entfallen bei wasserlöslichem Lack (Ciclopoli Nagellack). Er bildet einen unsichtbaren, elastischen Film auf der Nageloberfläche, der tief in den Nagel bis ins Nagelbett eindringt. Der Lack wird abends auf den betroffenen Nagel aufgetragen. Reste können am nächsten Morgen einfach mit Wasser entfernt werden.

Ob nach einer schnellen Lösung für ein langwieriges Problem gefragt wird, Patienten an der Therapie zweifeln oder sie einfach total vergesslich sind – in der Beratung bei Nagelpilz wird das Apothekenteam regelmäßig vor Herausforderungen gestellt. Egal ob als Mono- oder Kombinationstherapie: Ciclopoli ist seit 10 Jahren eine starke Empfehlung, wenn es um die Behandlung von Nagelpilz in der Selbstmedikation geht. Durch die einzigartige Kombination einer fortschrittlichen wasserlöslichen Galenik mit dem breit wirkenden Arzneistoff Ciclopirox ist der Anti-Pilz-Lack in der Behandlung von Nagelpilz bewährt. Er punktet durch eine einfache tägliche Anwendung, ohne Feilen und ohne Nagellackentferner.

Wie Sie in schwierigen Beratungssituationen bei Nagelpilz souverän reagieren und beraten, erfahren Sie unter: [www.pta-comic.de](http://www.pta-comic.de)



Ciclopoli® gegen Nagelpilz - Wirkstoff: 8% Ciclopirox. Zusammensetzung: 1 g wirkstoffhalt. Nagellack enthält 80 mg Ciclopirox. Sonst. Bestandteile: Ethylacetat, Ethanol 96%, Cetylstearylalkohol, Hydroxypropylchitosan, gereinigtes Wasser. **Anwendungsbereiche:** Pilzkrankungen der Nägel durch Dermatophyten und/oder andere Ciclopirox-sensitive Pilze. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen Inhaltsstoff. Kinder unter 18 Jahren (fehlende Erfahrung). **Nebenwirkungen:** Sehr selten Rötung, Schuppung, Brennen und Jucken an den behandelten Stellen. **Warnhinweis:** Enthält Cetylstearylalkohol, örtlich begrenzte Hautreizungen (z. B. irritative Kontaktdermatitis) möglich. Apothekenpflichtig. Stand: Jan. 2017. Polichem SA; 50, Val Fleuri; LU-1526 Luxemburg. Mitvertrieb: Almirall Hermal GmbH, Geschäftsbereich Taurus Pharma; Scholtzstr. 3; D-21465 Reinbek; info@almirall.de